

## STERNWALLFAHRT NACH ALTÖTTING AM 13. JULI

*Altötting ist der bedeutendste Marienwallfahrtsort in Deutschland. Die Heilige Kapelle mit dem Gnadenbild der Schwarzen Madonna auf dem Kapellplatz hat magische Anziehungskraft für die Gläubigen.*

*Nach Altötting pilgern nun jährlich auch die russlanddeutschen Katholiken. Diesmal, im Jahr des Glaubens und im Zeichen des 250. Jahrestages des Manifestes Katharina der Großen mit darauf folgender massenweisen Auswanderung der Deutschen an die Wolga, war es bereits die 6. Sternwallfahrt der russlanddeutschen Katholiken in diesem heiligen und geschichtsträchtigen Ort.*

Die diesjährige Wallfahrt stand unter dem Motto „In deinem Zelt möchte ich Gast sein“ (Psalm 61,5). Die Wallfahrt fand in dem Kirchenzelt mit etwa Tausend Sitzplätzen neben der Basilika St. Anna statt, da diese sich bereits in Renovierung und Restaurierung befindet.

Es kamen von nah und fern unsere Landsleute mit PKW und mit dem öffentlichem Verkehr angereist, mit Reisebussen von Straubing, Nürnberg, Ingolstadt, Augsburg, Regensburg, München und anders woher. Zum Anfang des Wallfahrtsgottesdienstes war das Zelt auch schon ziemlich voll. Um 11.00 begann das Pontifikalamt mit Weihbischof Dr. Reinhard Hauke und mehreren Konzelebranten. Msgr. Klaus Hoheisel überbrachte einen Gruß vom Bischof der Diözese Passau Wilhelm Schraml. Pater Eugen Reinhardt, der ehemalige Seelsorger der Russlanddeutschen, hielt die Predigt, die er auf dem wunderbaren Psalm 126 aufbaute, eine sehr emotionale, zu Tränen rührende Ansprache mit dem Hinweis auf den festen Glauben unserer Väter und Mütter trotz ihres schweren Schicksals, der bestialischen Verfolgung, Vertreibung und Vernichtung.

Dabei gedachte man der Verstorbenen, betete für sich selbst und unsere Jugend. Man betete für die Seligsprechung des Peters Wladislaw Bukovinski, der, seinerzeit aus dem nahe gelegenen stalinistischen Karlag entlassen, sich der Russlanddeutschen annahm, zuerst heimlich, später mit Duldung der Sowjetmacht.

Der Gottesdienst wurde herrlich musikalisch umrahmt von dem Chor aus Ingolstadt „Singende Herzen“ unter der professionellen Leitung von Ida Haag.

Nach einer Mittagspause begann punkt 14.00 Uhr das Fest mit der Begrüßung des Visitators Msgr. Dr. Alexander Hoffmann, Beauftragter der DBK für die deutschen Katholiken aus den GUS-Staaten.

Grußworte hielten Waldemar Eisenbraun, Bundesvorsitzender der LDR, der neue Wege in die Zukunft der LDR zeichnete, Stephan Mayer, Mitglied des Deutschen Bundestages, der über die Problemlösung der Härtefälle in Zukunft sprach, Herbert Hofauer, 1. Bürgermeister von Altötting, der die Präsenz und das Engagement der russlanddeutscher Zuwanderer würdigte. Zu Worte meldete sich auch Adolf Fetsch als langjähriger Vorsitzender der LDR und jetzige Ehrenvorsitzender derselben, der seinen Dank den russlanddeutschen Landsleuten zum Ausdruck brachte.

Die Festrede hielt Weihbischof Dr. Reinhard Hauke, Beauftragter der DBK für Flüchtlings-, Vertriebenen- und Aussiedlerseelsorge.

Für die Stimmung des Festes sorgte die Jugendmusikschule aus Bad Abbach unter der Leitung von Viktor Dukart, die für ihre wunderbare Musik viel Applaus ernteten.

Zum Schluss folgte die Marienandacht mit Aussetzung des Allerheiligsten und Segnung der mitgebrachten Gegenstände.

Somit war die 6. Sternwallfahrt eine wiederholte Einkehr im Zelt Gottes, eine Glaubensvertiefung, und gleichzeitig eine ereignisreiche Feier mit Nachhaltigkeit; der Blick wandte sich zurück in die Vergangenheit und suchte nach Wegen für die Zukunft. und mit Hinblick auf die Vergangenheit und dem Ausblick in die Zukunft, wenn man so will.

Dr. Wendelin Mangold